



## SITZUNGSVORLAGE

**Thema:** Wertstoffhof Ailingen, Sachstand

Frühere Beratungen: AUT 26.10.2016, SV 836/2016  
AUT 30.04.2019, SV 277/2019  
AUT 01.12.2020, SV 554/2020  
Kreistag 07.12.2020, Abfallwirtschaftskonzept (SV 545/2020)  
AUT 09.03.2021, SV 566/2021

Anlagen:

Sachvortrag : Herr Stoeßel, Leiter Abfallwirtschafts-      Zeitdauer (ca.): 5 Min.  
amt

**Beschlussvorschlag:** Der Sachstand wird zur Kenntnis genommen.

Gremium	Zuständigkeit	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
Ausschuss für Umwelt und Technik	Kenntnisnahme	21.09.2021	öffentlich

**Finanzielle Auswirkungen (mit der Kämmerei abzustimmen!):**  ja  nein

**Aufwendungen/Auszahlungen**

<b>Ergebniswirksam:</b> <input type="checkbox"/>		<b>Investiv:</b> <input type="checkbox"/>	
Einmaliger Aufwand	_____ Euro	Einmalige Auszahlung	_____ Euro
Jährlicher Aufwand	_____ Euro	Jährliche Auszahlungen	_____ Euro
Gesamtbetrag	_____ Euro	Gesamtbetrag	_____ Euro
Aufwand 1. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 1. Jahr	_____ Euro
Aufwand 2. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 2. Jahr	_____ Euro
Aufwand 3. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 3. Jahr	_____ Euro
Aufwand 4. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 4. Jahr	_____ Euro
		Jährliche Abschreibung	_____ Euro

**Erträge/Einzahlungen**

<b>Ergebniswirksam:</b> <input type="checkbox"/>		<b>Investiv:</b> <input type="checkbox"/>	
Einmaliger Ertrag	_____ Euro	Einmalige Einzahlungen	_____ Euro
Jährliche Erträge	_____ Euro	Jährliche Einzahlungen	_____ Euro
Gesamtbetrag	_____ Euro	Gesamtbetrag	_____ Euro
Ertrag 1. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 1. Jahr	_____ Euro
Ertrag 2. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 2. Jahr	_____ Euro
Ertrag 3. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 3. Jahr	_____ Euro
Ertrag 4. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 4. Jahr	_____ Euro
		Jährliche Auflösung	_____ Euro

**Mittelbereitstellung im Haushalt:**

<b>Ergebnishaushalt:</b> <input type="checkbox"/>	<b>Investitionshaushalt:</b> <input checked="" type="checkbox"/>
Produkt: _____	Investitions-Nr. <u>I330601701</u>
Kostenstelle: _____	
Sachkonto: _____	
Zur Verfügung stehende Mittel: <u>1.752.000</u>	Euro

**ggf. noch bereit zu stellen:** \_\_\_\_\_ Euro

<b>Deckungsvorschlag:</b>	
<b>Ergebnishaushalt:</b> <input type="checkbox"/>	<b>Investitionshaushalt:</b> <input type="checkbox"/>
Produkt: _____	Investitions-Nr. _____
Kostenstelle: _____	
Sachkonto: _____	

**Medien:**  PowerPoint  pdf-Datei  CD/DVD  Stick

Sofern Präsentationen erforderlich werden, lassen Sie diese bitte mindestens fünf Tage vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle Kreistag zukommen.

**Elektronisch mitgezeichnet von:**

<input checked="" type="checkbox"/> Landrat	<input type="checkbox"/> Dezernat 1	<input type="checkbox"/> Dezernat 2
<input checked="" type="checkbox"/> Dezernat 3	<input type="checkbox"/> Dezernat 4	<input checked="" type="checkbox"/> Amt 33 Stefan Stoeßel

## **1. Ausgangslage:**

### Das neue Wertstoffhofkonzept „WertstoffhofPLUS“:

Aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Bedingungen im Entsorgungsbereich und der damit verbundenen Sortiertiefe kommen vor allem die Wertstoffhöfe mit großem Einzugsgebiet an ihre Kapazitätsgrenzen. Bundesweit entwickelt sich ein Trend zu größeren Entsorgungsanlagen, um den Bürgern, die ihre Abfälle und Wertstoffe umweltfreundlich und getrennt voneinander anliefern wollen, komfortable und sichere Möglichkeiten zu bieten. Hinsichtlich der Ausstattung der Wertstoffhöfe des Landkreises gibt immer wieder Rückmeldungen von Bürgern über unzureichende Verkehrssituationen, unbequemes Treppensteigen und volle Container.

Seit der Verabschiedung des ersten Abfallwirtschaftsgesetzes nahmen in den letzten drei Jahrzehnten die abfallwirtschaftlichen Tätigkeiten stetig zu. Der zunehmende Umschlag von großen Abfallströmen wie Restmüll, Biomüll, Altholz und Altpapier sowie die stetige Zunahme der Kundenströme, besonders der privaten Anlieferer, führten immer öfter zu Situationen die den Verkehr nicht nur zu Stoßzeiten zum Erliegen brachten.

Die nutzbaren Betriebs- und Verkehrsflächen der Abfallentsorgungszentren des Bodenseekreises, insbesondere die des Entsorgungszentrums Weiherberg bei Friedrichshafen-Raderach, mussten vollständig ausgeschöpft werden.

Das Abfallwirtschaftsamt hat deshalb das neue Konzept WertstoffhofPLUS entwickelt, welches leistungsfähige Wertstoffhöfe vorsieht.

Für die Fraktionen Grüngut, Altholz, Schrott, Altpapier, Haushaltsgroßgeräte und Leichtverpackungen beinhaltet dieses Großcontainer, welche über Stahlbetonrampen und Betonbrüstungen bequem, sicher und zügig befüllt werden können. Die Abholung der Großcontainer durch LKWs erfolgt getrennt vom Anliefererbereich und kann bei Bedarf auch während der Öffnungszeiten erfolgen.

Das Konzept WertstoffhofPLUS sieht vor, an strategisch günstig gelegenen Orten, zwischen den drei Abfallentsorgungszentren Überlingen, Raderach und Tettnang, diese leistungsfähigen Höfe zu installieren, um vielen privaten Kunden eine Alternative zur Anlieferung von haushaltsüblichen Mengen an Abfällen zu geben. Diese Höfe sollten daher möglichst täglich geöffnet sein.

Der Kreistag hat am 7. Dezember 2020 mit dem Abfallwirtschaftskonzept die Umsetzung des Konzeptes „WertstoffhofPlus“ für den Bodenseekreis beschlossen.

## **2. Sachverhalt:**

Am 26. Oktober 2016 beschloss der Ausschuss für Umwelt und Technik, den Wertstoffhof Ailingen an der Kreisstraße K 7729 zwischen östlicher Gemeindegrenze und Ettenkirch zu erneuern, da er stark sanierungsbedürftig war. Aufgrund seiner Nähe zur Stadt Friedrichshafen wird er sehr stark frequentiert, woraus verkehrstechnische Probleme und Gefahrensituationen für die Anlieferer resultierten.

Mit dem Beschluss, den Wertstoffhof Ailingen zu einem WertstoffhofPLUS umzubauen, erfolgte ein wichtiger Schritt zu einer modernen Wertstoffwirtschaft, einer erleichterten Abgabe von Wertstoffen und einer damit optimierten Kundenfreundlichkeit.

### Baubeschreibung:

Im Mai 2020 ging die Baugenehmigung mit Baufreigabe zum Neubau des Wertstoffhofs Ailingen ein. Die öffentliche Ausschreibung der Tief- und Straßenbauarbeiten erfolgte noch im selben Monat. Vorgezogene Bauarbeiten wie Rodungsarbeiten oder die Erschließung des Baugrundstücks mit Strom- und Wasseranschluss sowie der Verlegung einer Pumpendruck- und einer Datenleitung waren zu diesem Zeitpunkt bereits in Arbeit.

Aufgrund des ungünstigen Baugrunds mit der Altdeponie „Bläsesch“ und wenig tragfähigen Bodenschichten darunter, wurden umfangreiche Gründungsmaßnahmen erforderlich. Für die Vorlastschüttung zur Komprimierung der Altlast wurden etwa 3.300 m<sup>3</sup> leicht belasteter Schotter aufgebracht, der nach Abschluss der Setzungen teilweise in die Bereiche der Ein- und Ausfahrt umgelagert wurde. Es folgte die eigentliche Fundamentierung aus 40 etwa 10 m langen Beton-Großbohrpfählen.

Im Februar 2021 konnte mit den Stahlbetonarbeiten begonnen werden und bereits vier Monate später wurde der Dachstuhl für eine Dachfläche von etwa 1.400 m<sup>2</sup> aufgerichtet. Im Innenbereich der Halle befindet sich ein kleines Betriebsgebäude mit Sozialräumen und einem abschließbaren Lager für Kleingebinde sowie ein Kunden-WC.

### Ökologie:

Der Dachstuhl, die luft- und lichtdurchlässige Fichtenholzverschalung und das Betriebsgebäude wurden in ökologisch vorteilhafter Holzbauweise ausgeführt.

Bereits für das Genehmigungsverfahren wurde ein naturschutzrechtlicher Fachbeitrag mit Eingriffs-Ausgleichsbilanz und artenschutzrechtlicher Einschätzung erstellt. Soweit möglich, wurden vor Ort Sträucher und Bäume gepflanzt und Fledermauskästen sowie Nistkästen angebracht.

Das anfallende Niederschlagswasser wird in einem Retentionsbecken erfasst, gespeichert und gedrosselt in den Hirschlatte Bach abgegeben. Das Becken ist durch eine verschweißte Kunststoffolie nach unten abgedichtet und hat einen dauerhaften Wassereinstau von etwa 80 cm. Somit kann es als Biotoptrittstein innerhalb des Biotopverbundes feuchter Standorte für Libellen und Amphibien dienen.

Die nicht vor Ort auszugleichenden ökologischen Eingriffe in Boden, Natur und Landschaftsbild wurden durch den Ankauf von Ökopunkten erfüllt. Als Ausgleichsmaßnahme diente die Entwicklung einer extensiv genutzten Nasswiese mit speziellen Maßnahmen für den Kiebitz.

Mit dem Neubau des Wertstoffhofs Ailingen in der vorgestellten und vom Kreistag mit dem Abfallwirtschaftskonzept beschlossenen Bau- und Betriebsweise wird im Bodenseekreis erstmalig ein moderner, überdachter Annahmehbereich realisiert, der insbesondere für die Bürger Vorteile bringt. So ist der Abholbereich für die sieben Großcontainer getrennt vom öffentlichen Verkehrsbereich angeordnet. Die Abgabe von Wertstoffen kann witterungsgeschützt und tageslichtunabhängig erfolgen. Alle Container sind ebenerdig erreichbar.

Zur Entlastung der Entsorgungszentren werden auf dem ersten Wertstoffhof PIUS des Bodenseekreises Kleinmengen Sperrmüll (bis 100 kg, geschätzt) unter Abgabe einer Sperrmüllkarte angenommen. Die Annahme von kostenpflichtigen Großmengen oder gewerblichen Anlieferungen sind nicht vorgesehen.

Zusätzlich werden die Öffnungszeiten erweitert. Diese sind in diesem Jahr Montag, Mittwoch und Freitag je vier Stunden nachmittags und Samstag Vormittag.

Bei feststellbarem Bedarf können die Öffnungszeiten wöchentlich um bis zu zwölf Stunden, z. B. an drei Halbtagen je vier Stunden, erweitert werden.

Das im Dezember 2020 vom Kreistag beschlossene Abfallwirtschaftskonzept sieht vor, weitere Standorte nach dem Modell WertstoffhofPLUS, einzurichten. Zur weiteren Entlastung des Entsorgungszentrums Weiherberg ist vorgesehen, für den westlichen Kundenstrom einen solchen leistungsfähigen WertstoffhofPlus zu bauen. Die Planung sieht diesen zusammen mit der neuen Straßenmeisterei Markdorf auf einem Gelände vor.

#### Ausblick:

Am Samstag, 1. Oktober 2021 wird der WertstoffhofPLUS in Ailingen erstmals von 9 bis 13 Uhr geöffnet sein.

Am Samstag, den 23. Oktober 2021, ab 14 Uhr, findet im Rahmen eines Tags der offenen Tür, die offizielle Einweihung des WertstoffhofesPlus durch Landrat Lothar Wölflé statt. Es gibt ein kleines Rahmenprogramm unter Beteiligung örtlicher Vereine und den auf Mülltonnen trommelnden "Groove Onkels".

### **3. Finanzielle Auswirkungen:**

#### Baukosten:

Die veranschlagten Baukosten in Höhe von 1.535.125 Euro können trotz allgemeiner, aktueller Baukostensteigerungen voraussichtlich geringfügig unterschritten werden. Einige Schlussabrechnungen von Ingenieurbüros und Baufirmen stehen noch aus.